

Rotwild, Wolf und ganzheitliches Wildtiermanagement

Kurzfassung

Wo Rothirsche die Landschaft pflegen: Offenlandmanagement auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr

Sven Herzog & Marcus Meißner

Der Erhalt extensiv genutzter halboffene Landschaften mit ihren charakteristischen Artengemeinschaften und Ökosystemdienstleistungen ist eine zentrale Herausforderung für den Naturschutz. Ein erwiesenermaßen zielführendes Instrument zur Offenlandschaftspflege ist die extensive Beweidung mit robusten Nutztierassen. Insbesondere auf sehr großen Flächen kann dies jedoch aufwändig und kostenintensiv sein. Auf Truppenübungsplätzen erschweren Munitionsbelastung und Übungsbetrieb die Umsetzung. Inwieweit freilebende heimische Pflanzenfresser einen Beitrag zur Offenhaltung der Landschaft leisten können ist jedoch – erstaunlicherweise – weitgehend unklar.

Der Truppenübungsplatz Grafenwöhr liegt im Nordosten von Bayern. Das 23.000 ha große und seit mehr als einem Jahrhundert bestehende Übungsgelände wird von den U.S.-Streitkräften genutzt. Rund 85% der Fläche sind als FFH-Gebiet ausgewiesen, mehr als ein Drittel besteht aus Offenland. Das militärische intensiv genutzte Gelände verfügt eine enorme Vielfalt an Lebensräumen mit zahlreichen stark bedrohten Arten. Viele davon sind auf eine nachhaltige Offenhaltung ihrer Lebensräume angewiesen.

Das Wildtiermanagement des Bundesforstbetriebs ist darauf ausgerichtet, den Rothirschbestand in den offenlandgeprägten Kernbereichen des Truppenübungsplatzes zu konzentrieren. Die Jagd beschränkt sich dort auf nur wenige Tage im Jahr. Da das Offenland zudem attraktive Nahrung bietet, wird es intensiv von Rothirschen genutzt– auch tagsüber. Von 2014 - 2019 wurde in einem fünfjährigen Projekt überprüft, welchen Beitrag freilebende Rothirschvorkommen zum Erhalt ökologisch wertvoller Offenlandlebensräume leisten können.

Neben umfassenden Vegetationsaufnahmen wurden 45 Rothirsche mit GPS-Sendehalsbändern ausgestattet. Biomassedynamik und Vegetationsentwicklung auf den Heide- und Wiesenflächen zeigen, dass unterschiedliche Offenlandlebensraumtypen von der Beweidung durch Rothirsche stark profitieren können. Gleichzeitig haben Produktivität und Nahrungsqualität der Offenlandvegetation starken Einfluss auf die Beweidungsintensität. Lebensraumnutzung und Fraßeinwirkung der Rothirsche können daher neben dem Wildtiermanagement auch durch das Ressourcenangebot effektiv gesteuert werden.

Die Ergebnisse bieten eine solide Basis zur weiteren Umsetzung des Konzeptes „Rothirschbeweidung“. Der Truppenübungsplatz Grafenwöhr ist ein sehr gutes Beispiel für die gelungene konzeptionelle Einbindung von Wildtieren in das Management großer Militär- und Naturschutzflächen.

Prof. Dr. Dr. Sven Herzog
Technische Universität Dresden
01069 Dresden
E-Mail: herzog@forst.tu-dresden.de

Dipl.-Forstwirt Marcus Meißner
Institut für Wildbiologie Göttingen und Dresden e.V.
37077 Göttingen
E-Mail: mmeissn1@gwdg.de